

# Beteiligungs- bericht 2017



## Vorwort

Die Stadt Engen hat die Erfüllung eines Teils ihrer vielfältigen öffentlichen Aufgaben auf Unternehmen in der Rechtsform der GmbH übertragen. Darüber hinaus ist die Stadt auch an Zweckverbänden beteiligt.

Der Beteiligungsbericht der Stadt Engen informiert Gemeinderat und Einwohner jährlich über die Unternehmen, an denen die Stadt Engen beteiligt ist und nennt Veränderungen zum Vorjahr.

Die Tätigkeit der städtischen Beteiligungsunternehmen ist der Stadt Engen zuzurechnen. Ihr obliegt die Aufgaben- und Finanzverantwortung. Um dieser Verantwortung nachzukommen, hat die Stadt die privatrechtlichen Unternehmen, an denen sie mit mehr als 50% beteiligt ist, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird. Bei einer geringeren Beteiligung hat die Stadt darauf hinzuwirken.

Die notwendige Steuerung und Überwachung beschränkt sich jedoch auf die Grundlagen- und Grundsatzfragen sowie auf die Leistungs- und Finanzziele.

Der Beteiligungsbericht ist ein wichtiges Instrument im Rahmen des Beteiligungsinformationssystems bzw. des Beteiligungsmanagements. Er trägt zu Transparenz der Verwaltung bei. Ebenso soll er als Entscheidungs- und Informationsgrundlage für den Gemeinderat dienen.

Ich würde mich freuen, wenn der vorliegende Bericht Ihre Aufmerksamkeit findet.

Johannes Moser

Bürgermeister



## Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 ...zu diesem Bericht .....	4
2 ...zum Inhalt .....	4
3 Beteiligungsunternehmen .....	5
4 Weitere kommunale Betätigungen.....	6
5 Beteiligungsübersicht .....	7
6 Unmittelbare Beteiligungen über 25% .....	9
7 Unmittelbare Beteiligungen unter 25% .....	15
8 Mitgliedschaft in Zweckverbänden.....	19
9 Erläuterung der Finanzkennzahlen .....	21

## **1 ...zu diesem Bericht**

Seit Mitte des Jahres 1999 sind Kommunen, die an Unternehmen in privatrechtlicher Rechtsform beteiligt sind, gesetzlich dazu verpflichtet, jährlich einen sogenannten Beteiligungsbericht zu erstellen (§ 105 Abs. 2 Gemeindeordnung Baden-Württemberg). Dieser Bericht dient dazu, den Gemeinderat und die Öffentlichkeit über die Lage der kommunalen Beteiligungen zu informieren.

Dieser Bericht enthält eine kompakte Gesamtübersicht über die Beteiligungen der Stadt Engen. Grundlage für die Berichterstellung sind u.a. die Jahresabschlüsse und die Prüfberichte des Geschäftsjahres 2017.

## **2 ...zum Inhalt**

§ 105 Abs. 2 Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) regelt den Mindestinhalt.

Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens
2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres, die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; §286 Abs. 4 Handelsgesetzbuches gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

Entsprechend der Gemeindeordnung sind die wesentlichen Beteiligungen der Stadt aufgeführt. Dies sind Unternehmen des privaten Rechts an denen die Stadt unmittelbar mit mindestens 25% oder mittelbar mit mehr als 50% beteiligt ist.

Kleinere Beteiligungen unter 25% sind ebenfalls aufgeführt.

Weitere Beteiligungen sowie Mitgliedschaften in Zweckverbänden sind nach §105 Abs. 2 letzter Satz lediglich mit dem Gegenstand des Unternehmens genannt.

### 3 Beteiligungsunternehmen

Die Stadt Engen war am 31.12.17 an folgenden Unternehmen in Privatrechtsform beteiligt:

Lfd. Nr	Unternehmen	Stammkapital des Unternehmens	unmittelbare Beteiligung der Stadt	mittelbare Beteiligung der Stadt	Mehrheitsbeteiligung i. S. von § 53 HGrG
1	Stadtwerke Engen GmbH	1.600 T€	100 % (1.600.000 €)		X
2	Fördergesellschaft für die Hospizarbeit in Singen und in Hegau sowie für die gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH Krankenhausbetriebsgesellschaft mbH Umfirmierung zur Fördergesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH	12.122 T€	7,36 % (892.165 €)		
3	Bodensee-Standortmarketing GmbH	30 T€	1,67 % (500 €)		
4	Solarcomplex GmbH & Co. KG Photovoltaik Hegau/westl. Bodensee	285 T€		5,41 % (15.500 €)	
6	solarcomplex AG	5.675 T€		0,85 % (138.700 €)	
7	SüdWestStrom Stromhandels GmbH			0,85 % (140.000 €)	
9	Energieagentur Kreis Konstanz gGmbH	27 T€		1,45 % (400 €)	
10	BGV-Versicherung AG (Beteiligung über Stadtwerke)			250 €	
11	Zweckverband „Unteres Aitrachtal“			2,0% (5,11 €)	
12	Stadtwerke IT & Service Verwaltungs-GmbH	25 T€		12 % 3.000 €	
13	Stadtwerke IT Service GmbH & Co. KG	150 T€		13,68 % 21.780 €	
14	HegauWind GmbH & Co. KG Verenafohren			9,19 % 497.500 €	
15	HegauWind Verwaltungs-GmbH	25.300 €		9,09 % 2.500 €	
16	Volksbank SBH			2.500 €	

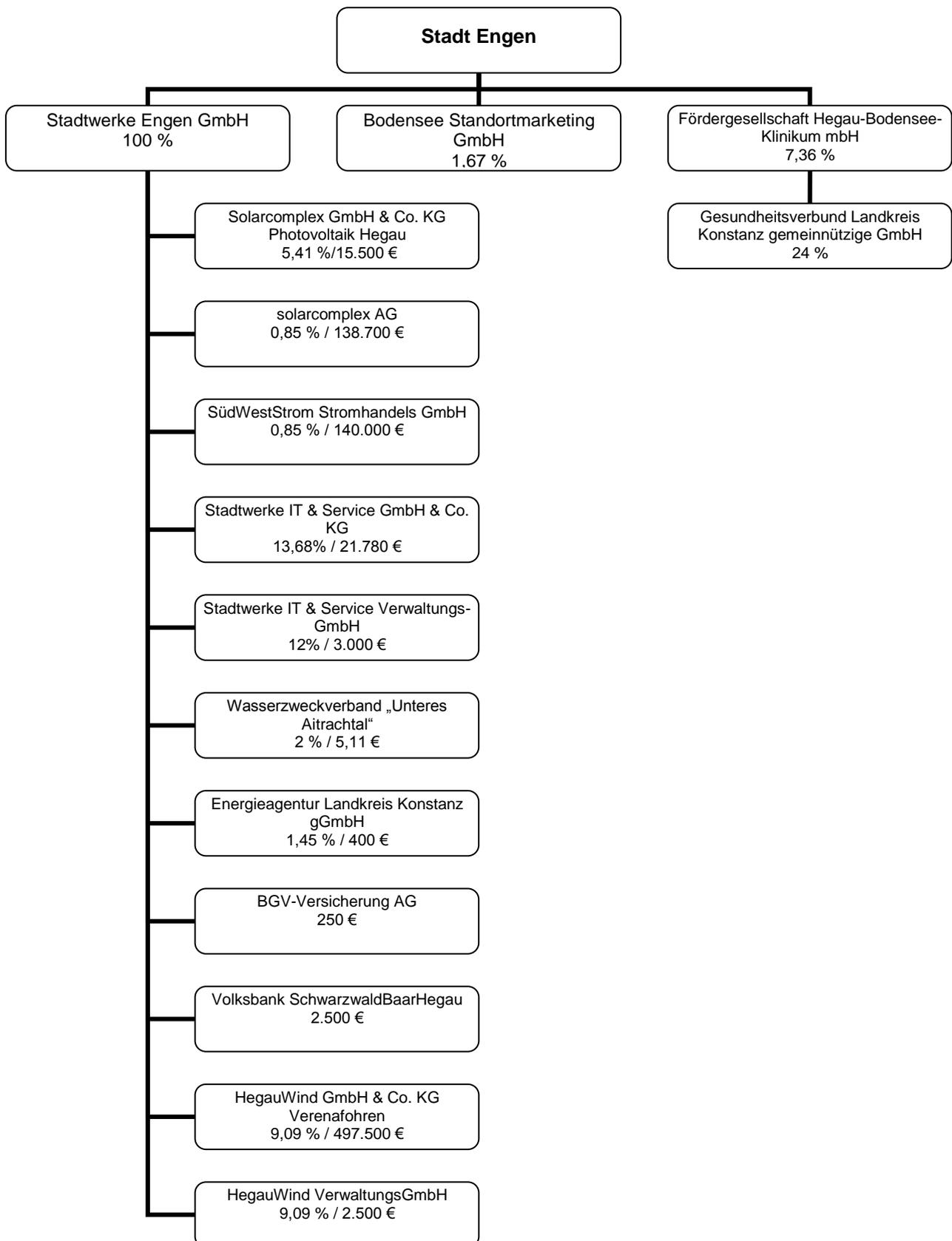
#### 4 Weitere kommunale Betätigungen

Darunter fallen alle kommunalen Betätigungen, die nicht im Kernhaushalt der Stadt Engen enthalten sind. Das sind z. B. Eigenbetriebe, Zweckverbände, kommunale Stiftungen, Vereine und Mitgliedschaften.

Lfd. Nr	Betätigung	Rechtsform	Beteiligungsverhältnis
1	Müllabfuhrzweckverband von Gemeinden des Landkreises Konstanz	Zweckverband	23,29 %
2	Abwasserzweckverband Hegau-Nord	Zweckverband	48,00 %

## 5 Beteiligungsübersicht

### 5.1 Unternehmen in Privatrechtsform:

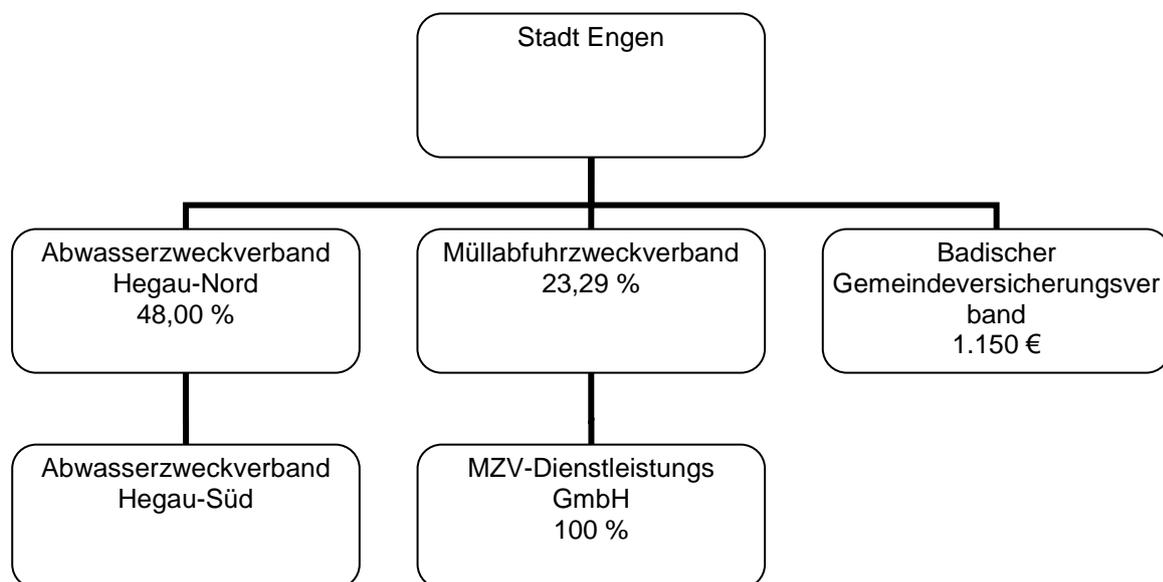


Weitere kleinere Beteiligungen sind:

- Volksbank Schwarzwald Baar Hegau eG (150,00 €)
- Baugenossenschaft Familienheim Bodensee eG (1.600,00 €)

Die Beteiligung der Stadt Engen in Höhe von 368,13 € an der Holzhof Oberschwaben eG besteht nicht mehr. Die Genossenschaft ist seit dem 04. März 2015 aufgelöst und gelöscht. Die Anteile wurden in die Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben (HVG) übertragen.

## 5.2 Unternehmen in öffentlich-rechtlicher Organisationsform:



## **6 Unmittelbare Beteiligungen über 25%**

### **6.1 Stadtwerke Engen GmbH**

#### **6.1.1 Gegenstand des Unternehmens**

Die Stadtwerke Engen GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 30.07.2002 zum 01.01.2002 im Wege der Ausgliederung des Sondervermögens „Eigenbetrieb Stadtwerke Engen“ gegründet.

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Erzeugung, der Bezug, der Handel, der Transport und die Verteilung von Strom. Gas, Wasser und Wärme sowie die Durchführung sonstiger der Energie- und Wasserversorgung dienender Aufgaben, der Betrieb eines Breitbandkabelnetzes und der Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs.

#### **6.1.2 Beteiligungsverhältnisse**

Stammkapital: 1.600.000 €

Gesellschafter: Die Stadt Engen ist mit 100% Anteil am Gesellschaftsvermögen alleinige Gesellschafterin der Stadtwerke Engen GmbH

#### **6.1.3 Organe des Unternehmens**

##### **Geschäftsführung**

Zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer war im Jahr 2017 bestellt:

Herr Peter Sartena

##### **Aufsichtsrat**

Im Geschäftsjahr 2017 waren Mitglieder im Aufsichtsrat:

Vorsitzender: Johannes Moser, Bürgermeister der Stadt Engen

Arbeitnehmersvertreter: Bernd Dreher

Gemeinderat der Stadt Engen: Klaus Hertenstein (stellv. Vorsitzender)

Klaus Leiber

Bernhard Maier

Andrea Moser

Jürgen Waldschütz

##### **Gesellschafterversammlung**

Die Gesellschafterversammlung ist der Bürgermeister als Vertreter der Stadt Engen kraft Amtes.

#### 6.1.4 Beteiligungen der Stadtwerke Engen GmbH

solarcomplex GmbH & Co. KG Photovoltaik Hegau

solarcomplex AG

SüdWestStrom Stromhandels GmbH & Co. KG

Wasserzweckverband „Unteres Aitrachtal“

Stadtwerke IT & Service GmbH & Co. KG

Stadtwerke IT & Service Verwaltungs-GmbH

Energieagentur Landkreis Konstanz gGmbH

HegauWind GmbH & Co. KG Verenafohren

HegauWind VerwaltungsGmbH

BGV-Versicherung AG

Volksbank SchwarzwaldBaarHegau

#### 6.1.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziele für die Stadtwerke Engen GmbH sind:

- Versorgungssicherheit (Daseinsvorsorge)
- günstige Preise
- Sicherung von Arbeitsplätzen
- Verbesserung der öffentlichen Rahmenbedingungen und Unterstützung der strukturpolitischen Ziele der Stadt Engen

Die Stadtwerke Engen GmbH stellt die Versorgung der Einwohner mit Strom, Gas und Wasser sicher. Außerdem werden den Einwohnern mit den Betriebszweigen Wärmeversorgung, Breitbandkabelnetz und Stadtbusverkehr weitere Leistungen zur Verfügung gestellt.

Die einzelnen Bereiche entwickelten sich wie folgt:

<b>Betriebszweig</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
Stromversorgung	33.099 MWh	33.218 MWh	32.966 MWh
Stromnetz (Durchleitung)	34.455 MWh	35.091 MWh	35.324 MWh
Gasversorgung	64.081 MWh	54.367 MWh	52.831 MWh
Gasnetz (Durchleitung)	56.658 MWh	60.651 MWh	61.473 MWh
Wasserversorgung	573.000 m <sup>3</sup>	565 m <sup>3</sup>	662 m <sup>3</sup>
Wärmeversorgung	1.447 MWh	1.492 MWh	1.467 MWh
TV-Anschlüsse	1.058 Stück	1.077 Stück	1.096 Stück

Internet-/Telefonie	433	541	688
Stadtbusbetrieb	63.662 Fahrgäste	66.237 Fahrgäste	66.542 Fahrgäste

### 6.1.6 Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2017<sup>1</sup>

Der Stromabsatz sank gegenüber 2016 trotz gestiegener Kundenzahl geringfügig. Stromsparende Maßnahmen und steigender Eigenverbrauch machen sich bemerkbar. Der Erdgasabsatz sank gegenüber 2016 ebenfalls. Der Wasserabsatz erhöhte sich dagegen wegen einmalig höheren zusätzlichen Lieferungen an einen Weiterverteiler deutlich. Die Verankerung der Stadtwerke Engen GmbH in Engen, verbunden mit dem von Nachhaltigkeit, Zuverlässigkeit und Kundenorientierung geprägten Image, sind die Basis für den Verkaufserfolg in allen Sparten und Kundensegmenten.

Die Anzahl unserer Kunden und die Wechselquoten zeigen, dass die Bindung, insbesondere der privaten und mittelständischen Kunden sehr hoch ist. Dennoch ist der ohnehin schon hohe Wettbewerbsdruck bei Privat- und Gewerbekunden im Jahr 2017 noch einmal gestiegen. Dies gilt sowohl für Strom als auch für Erdgas. Vergleichsportale, der einfache Online-Anbieterwechsel und neue branchenfremde Marktteilnehmer erhöhen die Dynamik im Bestandskundengeschäft. Ein weiteres Ansteigen der ohnehin schon hohen Boni und aggressive Werbung führen insgesamt zu steigenden Wechselquoten. Durch unseren strukturierten und spekulationsfreien Energieeinkauf können wir mit dauerhaft wettbewerbsfähigen Konditionen unsere gute Marktposition behaupten. Es bleibt aber wichtig, den Kunden die Vorteile der ortsnahe Versorgung, der Wertschöpfung für die Stadt und die Region, sowie die Unterstützung der örtlichen Vereine, des Sports und der Kultur nahe zu bringen.

Der teilweise sehr heiße Sommer mit längeren niederschlagsarmen Zeiträumen und hohe Lieferungen an einen Weiterverteiler führten zu einem Rekordabsatz an Trinkwasser im Geschäftsjahr 2017. Dabei konnte zu jeder Zeit qualitativ hochwertiges Trinkwasser in ausreichender Menge zur Verfügung gestellt werden. Der Kennzahlenvergleich Wasserversorgung in Baden-Württemberg bestätigte auch 2017 mit zufriedenstellenden bis sehr guten Ergebnissen die überdurchschnittliche Leistungsfähigkeit der Engener Trinkwasserversorgung.

Seit 2013 wurden nach und nach im Ortsteil Welschingen, im Ortsteil Barga und in Teilen der Kernstadt und seit Juni 2017 in Stetten und Zimmerholz Internet und Telefonie angeboten. Die neu erschlossenen Baugebiete wurden mit moderner Glasfasertechnologie angebunden und das bestehende Kabelnetz für schnelles Internet aufgerüstet. Durch attraktive Angebote konnten damit 2017 erneut über 100 Kunden gewonnen werden. Das Ergebnis des Geschäftsbereichs Telekommunikation liegt über dem erwarteten Bereich.

Bei der Wärmeversorgung liegen die Absatzwerte im normalen Bereich.

<sup>1</sup> Vgl. Geschäftsbericht 2017 der Stadtwerke Engen GmbH

Beim Stadtbuss stiegen die Fahrtgastzahlen wegen mehr verkauften Zeitfahrausweisen etwas an.

## Geschäftsergebnisse

<b>Gewinn- und Verlustrechnung (in T€)</b>	<b>Jahresabschluss 31.12.16</b>	<b>Jahresabschluss 31.12.17</b>	<b>Abweichung</b>
<b>Gesamterträge</b>	<b>14.936</b>	<b>14.497</b>	<b>- 3 %</b>
Umsatzerlöse (inkl. aktiv. Eigenleistung)	14.772	14.436	
sonstige Erträge	164	61	
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>13.852</b>	<b>13.620</b>	<b>- 2 %</b>
Materialaufwand	11.016	10.844	
Personalaufwand	1.281	1.313	
Abschreibungen	730	727	
sonstige betriebliche Aufwendungen	825	736	
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.084</b>	<b>877</b>	<b>- 19 %</b>
Erträge aus Beteiligungen	13	7	
Aufwendungen aus Beteiligungen	0	0	
Finanzergebnis	-211	-195	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	886	689	
Außerordentliches Ergebnis			
Steuern	307	228	
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>579</b>	<b>461</b>	<b>- 20 %</b>

Bilanz (T€)	Jahres- abschluss 31.12.16	Jahres- abschluss 31.12.17	Abweichung
<b>Aktiva</b>			
Anlagevermögen	11.008	11.080	1%
Umlaufvermögen	3.066	2.758	-10%
Rechnungsabgrenzungsposten	6		60%
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	5.936	6.136	3%
Gezeichnetes Kapital	1.600	1.600	
Kapitalrücklage	1.229	1.229	
Gewinnvortrag	2.528	2.845	13%
Jahresüberschuss	579	461	-20%
Empfangene Ertragszuschüsse	114	72	-37%
Rückstellungen	920	889	-3%
Verbindlichkeiten	7.107	6.744	-5%
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	
Passive latente Steuern	0	0	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>14.080</b>	<b>13.844</b>	<b>-2%</b>

### 6.1.7 Lage des Unternehmens

Die Stadtwerke Engen GmbH führen für das Jahr 2017 249.500 € an die Stadt Engen ab. Den verbleibenden Gewinn in Höhe von 211.965,68 € wird dem Eigenkapital der Stadtwerke zugeführt.

### 6.1.8 Kapitalzuführung bzw. Kapitalentnahmen durch die Stadt Engen

Im Berichtsjahr wurden keine Kapitalentnahmen bzw. Kapitalzuführungen durchgeführt.

### 6.1.9 Personalentwicklung

<b>Personal</b>	<b>Jahres- abschluss 31.12.14</b>	<b>Jahres- abschluss 31.12.15</b>	<b>Jahres- abschluss 31.12.16</b>	<b>Jahres- abschluss 31.12.17</b>
Personalstellen	15,17	14,81	16,34	16,43

### 6.1.10 Ausgewählte Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

<b>Kennzahlen</b>	<b>Jahres- abschluss 31.12.2014</b>	<b>Jahres- abschluss 31.12.2015</b>	<b>Jahres- abschluss 31.12.2016</b>	<b>Jahres- abschluss 31.12.2017</b>
Anlagenintensität	71 %	81 %	78 %	80 %
Eigenkapitalquote	37 %	41 %	42 %	44 %
Eigenkapitalrentabilität	12 %	11 %	9 %	7 %
Cash-Flow <sup>2</sup>	1.487 T€	1.982 T€	947 T€	1.414 T€

### 6.1.11 Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Für den Aufsichtsrat wurden Sitzungsgelder von 3.960 € ausbezahlt.

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wird auf der Grundlage von § 286 Absatz 4 Handelsgesetzbuch verzichtet.

---

<sup>2</sup> Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

## 7 Unmittelbare Beteiligungen unter 25%

### 7.1 Fördergesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH

(bislang Fördergesellschaft für die Hospizarbeit in Singen und in Hegau sowie für die gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum)

#### 7.1.1 Gegenstand des Unternehmens

1995 wurde das Städtische Krankenhaus Singen in die Rechtsform einer GmbH umgewandelt. Gemäß notarieller Beurkundung vom 14.08.1998 ging der Spital- und Spendfond Engen im Rahmen einer Fusion mit Wirkung vom 01.01.1998 in die Hegau-Klinikum GmbH ein. Zum 01.01.2003 wurde aus dem Spitalfond Radolfzell der Bereich Krankenhaus ausgegliedert und per Fusion in die Hegau-Klinikum GmbH eingebracht. Zum 01.01.2004 brachte der Landkreis Waldshut das Kreiskrankenhaus Bad Säckingen und das Krankenhaus Loreto in Stühlingen und der Landkreis Konstanz die Altenpension Friedrichsheim in Gailingen in die GmbH ein. Zum 31.12.2010 scheidet der Landkreis Waldshut mit dem Kreiskrankenhaus Bad Säckingen (Bettenzahl 190) aus der Gesellschaft aus.

Im Jahr 2012 wurde die gesamte Krankenhausstruktur im Landkreis Konstanz verändert und neu geordnet. Der Gemeinderat der Stadt Engen hat am 24.04.2012 der Beteiligung der Hegau – Bodense - Hochrhein-Kliniken GmbH an einer gemeinsamen kommunalen Krankenhausträgergesellschaft zugestimmt.

Seit der Gründung des Gesundheitsverbundes Landkreis Konstanz unterhält die Gesellschaft keinen operativen Klinikbetrieb mehr. Die weiteren Überlegungen gingen nach der Gründung des Gesundheitsverbundes Landkreis Konstanz zunächst dahin, dass die Gesellschaft ein Hospiz und / oder eine Kindertageseinrichtung betreiben sollte, um weiterhin als gemeinnützig anerkannt sein zu können. Nachdem die Beteiligten zu dem Ergebnis gelangt sind, dass dies nicht sinnvoll sei, wurde die Gesellschaft im Jahr 2017 in eine sogenannte Mittelbeschaffungskörperschaft umgewandelt. Die Gesellschaft verfolgt nur öffentliche Zwecke im Sinne von §§ 102 ff. GemO.

Laut Gesellschaftsvertrag besteht der Zweck auf die Förderung

- a) des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege,
- b) des Wohlfahrtswesens,
- c) der Erziehung, Volks- und Berufsbildung.

Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht durch Mittelbeschaffung und Mittelweiterleitung für die Verwirklichung der steuerbegünstigten Zwecke anderer Körperschaften (§ 58 Nr. 1 der Abgabenordnung) im Hegau und am Bodensee, insbesondere an die gemeinnützige Krankenhausbetriebsgesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH, den gemeinnützigen Hospizverein Singen und Hegau e.V. sowie weitere, in der Hospizarbeit tätige steuerbegünstigte Körperschaften. Die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften mit Sitz im Inland setzt voraus, dass es sich bei ihnen um steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts handelt.

### 7.1.2 Beteiligungsverhältnisse der Stadt Engen an der Fördergesellschaft

Stammkapital:	12.121.800 €		
Gesellschafter:	Stadt Singen	77,85 %	(9.436.821 €)
	Spitalfonds Radolfzell	11,75 %	(1.424.311 €)
	Stadt Engen	7,36 %	(892.165 €)
	Landkreis Konstanz	3,04 %	(368.503 €)

### 7.1.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

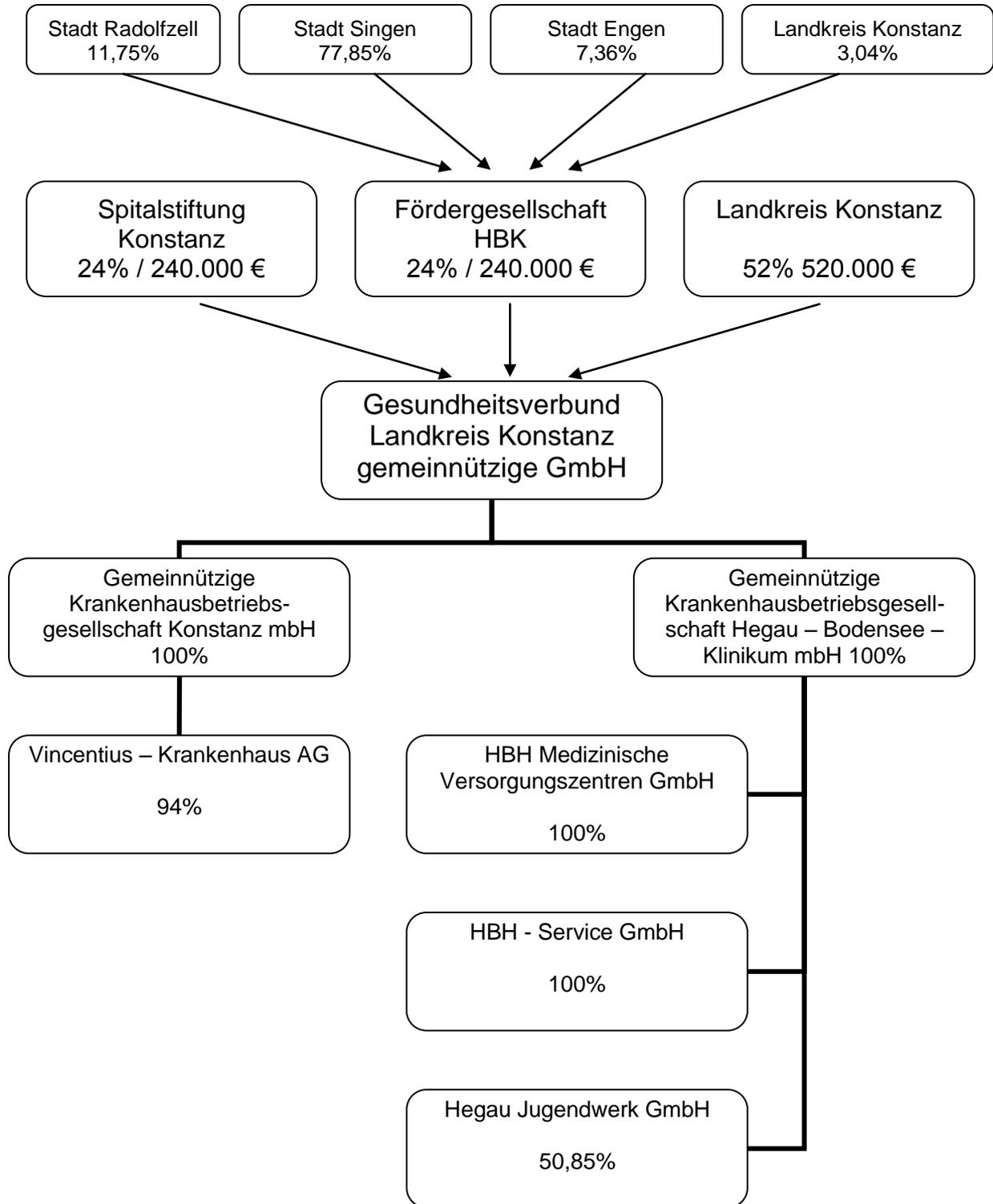
Mit der kurzfristigen Realisierung eines neuen medizinischen Konzepts im Klinikverbund ergaben sich zu Beginn des Jahres 2015 Auswirkungen auf die dezentrale Standortsstruktur in Engen. Nach Beschluss des Konzepts wurde Ende April 2015 überraschend die Schließung des stationären Teils in Engen und die damit verbundene Versetzung der geriatrischen Abteilung nach Radolfzell umgesetzt.

Nachdem bereits im Jahr 2013 Probleme hinsichtlich der Einbringung bzw. der Festsetzung der eingebrachten Vermögenswerte erkannt worden sind, konnte mit der Zustimmung der beteiligten Gremien eine Klarstellungsvereinbarung unterzeichnet werden, die die möglicherweise entstehenden Pflichten aus den zuvor genannten Problemen für die Gesellschafter abwenden konnte.

Durch die Umwandlung im Jahr 2017 in eine sogenannte Mittelschaffungskörperschaft wurde die Firmierung auf Fördergesellschaft Hegau-Bodensee-Klinikum mbH umgewandelt.

Das Betriebsergebnis weist ein positives Ergebnis in Höhe von 279.842,75 Euro auf.

Folgende Graphik soll die Krankenhausstruktur im Landkreis Konstanz aufzeigen.



## 7.2 Bodensee Standortmarketing GmbH

### 7.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Im Dezember 2000 vom Landkreis Konstanz als Antwort auf die Herausforderungen des wirtschaftlichen Strukturwandels gegründet, ist die Bodensee Standortmarketing GmbH (BSM) von anfangs 34 Gesellschaftern, überwiegend aus dem Landkreis Konstanz, auf 39 Gesellschafter angewachsen.

Tochtergesellschaft der BSM ist seit dem 12.12.2007 die Inkubator GmbH, welche die ALTANA Innovationsfonds Beteiligung der ALTANA AG mit Gesellschafterbeschluss vom 17.12.2007 übernommen hat.

Aufgabe der Gesellschaft ist es, die Bodenseeregion als gemeinsamen Wirtschaftsraum der Anrainerstaaten Deutschland, Schweiz und Österreich im internationalen Standortwettbewerb zu positionieren. Im Einzelnen geht es darum,

- dem Wirtschaftsraum ein gemeinsames Erscheinungsbild zu geben,
- den Wirtschaftsraum Bodensee im internationalen Wettbewerb der Regionen zu positionieren,
- die Attraktivität des Wirtschaftsraumes durch Öffentlichkeitsarbeit bekannt zu machen,
- die Standortvorteile der Region gezielt bei der Akquisition und Standortwerbung einzusetzen,
- Marketingaktivitäten im Hinblick auf das Gewinnen von Ansiedlungswilligen, Investoren und Geschäftspartnern zu initiieren,
- Existenzgründungen zu fördern und
- den Bestand zu pflegen und weiterzuentwickeln.

### 7.2.2 Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	30.000 €		
Gesellschafter:	Kommunale Gesellschafter		
	darunter die Stadt Engen	1,67 %	(500 €)
	Kammern und Verbände		
	Gesellschafter aus der Wirtschaft		
	Gesellschafter aus der Schweiz		

### 7.2.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Folgende Projekte werden von der BSM bearbeitet:

- Dachmarke „Vierländerregion Bodensee“
- Netzwerk Umwelttechnologie
- Clusterinitiative Bodensee
- Messen und Events

- Investorendialog Bodensee

## 8 Mitgliedschaft in Zweckverbänden

### 8.1 Müllabfuhrzweckverband von Gemeinden des Landkreises Konstanz

#### 8.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Stadt Engen und die Gemeinden Gailingen, Gottmadingen, Hilzingen und Rielasingen-Worblingen bilden einen Zweckverband im Sinne des Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit. Grundlage ist die Verbandssatzung vom 18.12.1992, letztmals geändert am 07.11.2001,

Der Verband führt das Einsammeln und Befördern der in seinem Gebiet angefallenen Abfälle als öffentliche Einrichtung durch.

#### 8.1.2 Beteiligungsverhältnisse

Der Vertreter jedes Verbandsmitglieds hat nach § 4 Absatz 2 der Verbandssatzung in der Verbandsversammlung eine Stimme für jede angefangene 25.000 € des Gebührenaufkommens.

Die Stimmenanteile teilen sich wie folgt auf:

Gemeinde Rielasingen-Worblingen	27,29 %	33 Stimmen
Gemeinde Gottmadingen	23,75 %	29 Stimmen
Stadt Engen	23,29 %	28 Stimmen
Gemeinde Hilzingen	19,11 %	23 Stimmen
Gemeinde Gailingen	6,56 %	8 Stimmen
Gesamt	100 %	121 Stimmen

#### 8.1.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Verband sammelt sämtliche Abfälle und Wertstoffe im Verbandsgebiet.

## **Abwasserzweckverband Hegau-Nord**

### **8.1.4 Gegenstand des Unternehmens**

Die Städte Engen und Aach, die Große Kreisstadt Singen für ihre Stadtteile Beuren, Friedingen, Schlatt, Hausen und die Gemeinden Mühlhausen-Ehingen und Volkertshausen bildeten zum 07.03.1975 einen Zweckverband im Sinne des Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit.

Der Verband hat die Aufgabe, die im Verbandsgebiet anfallenden Abwässer zu sammeln und der zentralen Kläranlage Ramsen (Schweiz) zuzuführen.

### **8.1.5 Beteiligungsverhältnisse**

---

Engen	48,00	(48 Stimmen)
Singen	19,16 %	(19 Stimmen)
Mühlhausen-Ehingen	13,95 %	(13 Stimmen)
Volkertshausen	10,99 %	(10 Stimmen)
Aach	7,90 %	(7 Stimmen)

---

### **8.1.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der Verband sammelt annähernd 100 % des im Verbandsgebiet anfallenden Abwassers.

## 9 Erläuterung der Finanzkennzahlen

Anhand der nachfolgenden Kennzahlen werden im Beteiligungsbericht die Bestands- und Erfolgswerte der Gesellschaften ausgewertet bzw. analysiert.

Kennzahl	Erläuterung
<b>Anlagenintensität in %</b>	<p>Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen</p> <p>Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven Betrieb des Unternehmens, da ein hoher Anteil Anlagevermögen am Gesamtvermögen hohe Fixkosten impliziert.</p>
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	<p>Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital</p> <p>Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität eines Unternehmens und verschafft Sicherheit und Handlungsfreiheit. Diese Kennzahl ist vor allem im Branchenvergleich aussagekräftig</p>
<b>Eigenkapitalrentabilität</b>	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital</p> <p>Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst.</p>
<b>Cash-Flow</b>	<p>Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss (Einzahlungen) des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss (Auszahlungen) gegenübersteht. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel (für Investitionsausgaben, Tilgungszahlungen und Gewinnausschüttungen) zur Verfügung stehen. Der Cash-Flow ist durch bilanzpolitische Maßnahmen weniger beeinflussbar als der Jahresüberschuss vor Steuern.</p>